

Größere Transparenz

Obwohl ich als junger Mensch offen bin für Neuerungen, halte ich nicht jede Veränderung des FF-Layouts für eine tatsächliche Verbesserung. Das Auge findet keine Ruhe, gerade die Aufbereitung der Seiten mit den Rezensionen wirkt sehr unruhig. Positiv fiel mir dann aber das neue Bewertungssystem auf, durch das eine größere Transparenz erreicht wird, sowie die stärkere Gewichtung der Sparte Jazz.

Matthias Schwab, Frankfurt

Kritik nicht ernstgenommen?

Schade, nun liegt die vierte Ausgabe von FF im neuen „Layout“ vor, und die massive und konstruktive Kritik der Leser wird einfach nicht ernstgenommen!

Eine zu lockere Gestaltung läßt den Informationsgehalt verschwinden. So ist jetzt noch immer die CD-Kritik unübersichtlich. Also bitte die Coverfotos wieder an den Anfang der Kritik, die Infokästen und die Sterne an einen festen Platz. Bei den Kurzkritiken schadet auch ein Coverfoto nicht.

Ansonsten gefällt mir die Gewichtung der Themengebiete sehr gut, den Ausbau des Jazzteils kann ich nur begrüßen.

Thorsten Haake, Berlin

Doch, wir nehmen die konstruktive Kritik unserer Leser ernst; was zum Beispiel daran zu sehen ist, daß wir im Kritik-Teil wieder zum Spalten-Layout zurückgekehrt sind. Darüber hinaus haben wir in den letzten Ausgaben einige Anregungen aufgegriffen und manche Details, wie wir finden, zum Besseren verändert. Auch in diesem Heft gibt es Veränderungen, und wir hoffen, daß unsere Leser diese Entwicklung als positiv begrüßen werden.

Was die Ordnung der Kritiken betrifft, so finden wir, daß eine alphabetische Reihenfolge nur scheinbar übersichtlicher ist, während die jetzt gewählte Ordnung nach musikalischen Epochen unserer Meinung nach sinnvoller

Leserbriefe schicken Sie bitte an:
Redaktion

FONO FORUM

Burg Veynau,
53881 Euskirchen

erscheint: Ist es nicht „übersichtlicher“, wenn in der Sparte Sinfonik Schubert, Schumann und Brahms oder in der Sparte „Bühne“ Bellini, Donizetti und Rossini nebeneinander stehen? Sterne und „Info-Kästen“ haben spätestens seit dieser Ausgabe ihren festen Platz, nämlich unten. Hinsichtlich der Platzierung und Größe des Covers halten wir eine gewisse Flexibilität aus optischen Gründen nicht nur für vertretbar, sondern für notwendig – nicht zuletzt deshalb, weil viele Leser am alten Layout monierten, daß es zu langweilig sei, mehr nach „CD-Katalog“ als nach Musikmagazin aussehe.

Was die Abbildung von Covern bei Kurzkritiken betrifft, so werden wir uns ab der nächsten Ausgabe um eine sinnvolle Lösung bemühen.

Die Red.

Richtigstellung: Arbiter bei Fono

Im Fono-Prisma FF 5/98, S. 64, wurde beim Label Arbiter als deutscher Vertrieb versehentlich „Gebhardt“ angegeben. Tatsächlich wird das Label von Fono Schallplatten, Laer, vertrieben. Wir bitten um Entschuldigung.

Die Red.

Wieder besser

Danke! Für die etwas verbesserte Übersichtlichkeit in der CD-Kritik im April-Heft. Seite 64 sollte als künftiges Vorbild dienen. Wenn Sie jetzt noch die Info-Kästen unter die Cover setzen, ist es perfekt.

Peter Gätzschmann, Deggendorf

Positive Überraschung

Ich bin positiv überrascht: Das FonoForum ist wieder besser. Die Kritiken sind übersichtlich, aber trotzdem „locker“ angeordnet. Der Feuilleton-Teil ist sehr interessant. Ich bitte, ihn so zu lassen, wie er ist, denn FonoForum ist eine Zeitschrift für Klassik und nicht, wie Robert Diethard meint, für CDs.

Leider gibt es immer noch die sinnlosen hinterlegten Bilder, die es oft erschweren, den Text zu lesen.

Benedikt Wolf, Pfäffingen

Weiter so!

FF Mai 1998: Endlich mal wieder ein tolles Heft!! Mit vielen Seiten für historische Aufnahmen. Weiter so! Bitte nicht vergessen für die Rubrik „Geburts- und Gedenktage“ im Juli: 1.7. Peter Anders, 90. Geburtstag.

Danke!

Joachim Vierrath, Wilhelmshaven

Werden wir nicht vergessen, ist bereits in unserer Datensammlung erfaßt.

Die Red.

Zum Leserbrief „Geteilte Meinung“, FF 5/98

Den von Herrn Diethard kritisierten Feuilletonteil empfinde ich als Bereicherung. Ich kann nicht ganz nachvollziehen, warum ein Leser, der mit einer bestimmten Informationskategorie nichts anfangen kann, die entsprechenden Seiten nicht einfach überspringt, zumal diese Sparte keineswegs auf Kosten anderer Sparten existiert.

Siegfried Buchmann, Verden

Kontra Vinyl, Vol. 2

Mit einiger Verwunderung habe ich einen Teil meines Fax zum Artikel „Black is beautiful“ (FF 3/98) als Leserbrief unter dem Titel „Kontra Vinyl“ in FF 5/98 wiedergefunden. Einerseits freut es mich, daß derartige Schreiben bei Ihnen Beachtung finden, andererseits haben Sie mich offensichtlich teilweise mißverstanden: Mein Schreiben war keinesfalls als absolutes „Kontra“ gedacht, sondern eigentlich als Hinweis auf ein (einstmaliges?) erhältliches Gerät zur Behebung eines ganz gravierenden Nachteils der Analog-Platte, nämlich der Knackgeräusche bei Kratzern und Staubpartikeln. Außerdem erhielt mein Schreiben einen Hinweis auf einen Vorteil der „guten alten Schallplatte“.

Burkhard Wecks, Ohrdruf

Pappe oder Plastik?

Verwunderlich, daß Ihr Rezensent die Präsentationsform der „Masterworks-Heritage-Serie“ (FF 3/98) als das Nonplus-ultra hochstilisiert. Für eine langfristige bzw. unbegrenzte Archivierung ist dieses System (Papp-Cover, Anm. d. Red.) völlig ungeeignet. Und im Gegensatz zu den Plexihüllen sind die Papphüllen nicht durch Nachkauf zu ersetzen.

Günter Künkler, Heidelberg

Das Klaviertrio für die MTV-Generation

Sie sehen gut aus, tragen Designerkleider von Gaultier oder Gucci und schwärmen für gutes Essen, Mode und Kunst. Ach ja, ganz nebenbei machen Angella (Violine), Maria (Cello) und Lucia (Klavier) Ahn auch noch Musik.

Nun wäre es ein Leichtes, das Klaviertrio in die Crossover-Schublade neben Vanessa-Mae einzusortieren, die ebenfalls asiatische Wurzeln und ähnliche Vorlieben besitzt. Aber so einfach machen die in Korea geborenen, in New York lebenden und an der renommierten Juilliard School ausgebildeten Schwestern es uns nicht. Denn mit dem „Dumky“-Trio von Dvorák, der Elegie von Suk und dem Klaviertrio op. 67 von Schostakowitsch

hat das Ahn Trio auf der Debüt-CD für EMI Classics (CD 5 56674-2) recht tradi-



tionelles Repertoire eingespielt. Und bei einer Promotion-Tour demonstrierten die

drei Schwestern kürzlich in Hamburg, Köln und München, daß sie sich mit ihren individuellen und überaus lebendigen Interpretationen durchaus mit renommierten Klaviertrios messen können.

Roman Rybnikar, Chef von Electrola, hat das Ahn Trio auf den Weltmarkt geschickt und verspricht sich vor allem in Asien große Gewinne. Er hofft, daß die lockere Art der drei Damen auch ein jugendliches Publikum anspricht und betont: „Wir haben sie nicht so verkleidet. Sie sind, wie sie sind.“ Ohne Zweifel könnten Maria (28), Lucia (28) und Angella (26) Ahn in jedem Video-Clip mitspielen. Sie sind das ideale Klaviertrio für

Will

DER STARDIRIGENT • DAS SPITZENORCHESTER

LORIN MAAZEL
BERLINER
PHILHARMONIKER



MAAZEL
dirigiert
WAGNER
Waltraud Meier
Berliner
Philharmoniker
CD 0902663143 2

LORIN MAAZEL AUF TOURNEE

7./8. Mai - München - Herkulesaal
24. Mai - Regensburg - Auditorium
29. Mai - Dresden - Semper Oper
30. Mai - Weimar - Stadthalle
5./9./10./11. Juni - Berlin - Philharmonie
21. Juni - Garmisch - Eisstadion
23. Juni - Bad Kissingen - Regentenbau
25. Juni - Nördlingen - Basilika
28. Juni - München - Königsplatz
29. Juni - Ingolstadt - Festsaal
2./3. Juli - München - Herkulesaal

LORIN MAAZEL DIRIGIERT RICHARD WAGNER
AM 5., 9., 10. UND 11. JUNI IN DER BERLINER PHILHARMONIE

BMG
CLASSICS

Debüt bei EMI mit Schumann



Ian Bostridge hat sein Debüt-Album als Exklusiv-Künstler von EMI Classics vorgelegt (EMI CD 5 56575-2). Der britische Tenor singt den „Liederkreis“ und die „Dichterliebe“ von Robert Schumann, wobei er von Julius Drake auf dem Klavier begleitet wird. Mit demselben Partner hat der junge Sänger ausgewählte Schubert-Lieder wie „Die Forelle“, den „Erkönig“ oder „Heidenröslein“ aufgenommen, die jetzt ebenfalls veröffentlicht werden (EMI CD 5 56347-2). Bostridge tritt in diesem Jahr übrigens bei den Münchener Festspielen u.a. mit Schuberts „Winterreise“ auf. 1999 ist sein Debüt in der New Yorker Carnegie Hall geplant.

Alle Kataloge in einem

Insgesamt 139.751 Titel verzeichnet die CD-ROM Sommer '98 des jpc-Versandes (Bestellnummer: 834 41 40). Die CD-ROM umfaßt die Kataloge Jazz/Pop (89.898 Titel), Classic (42.085 Titel) und Video (7.768 Titel) und kann für 29,95 DM unter Tel. 05401/851-222 bestellt werden.

Aufforderung zum Tanz



„Invitation à la Valse“ lautet der Titel der neuesten Veröffentlichung von Julian Evans (La Vergne 110271 / ConBrioDisc). Neben Carl Maria von Webers „Aufforderung zum Tanz“ op. 65 spielt der britische Pianist Walzer von Schubert, Chopin, Brahms, Scriabin und Ravel.

Vielsaitig



Freunde der Harfe können sich gleich über zwei neue Recitals freuen: Florence Sitruk, 1974 in Heidelberg geboren und bereits Preisträgerin zahlreicher Wettbewerbe, hat für Ars Musici (AM 1217-2 / helikon harmonia mundi) Werke von Silvius Leopold Weiß (1686-1750) bis zu Heinz Holliger (*1939) aufgenommen. Maria Graf, die unter anderem bei den Münchner Philharmonikern unter Celibidache und bei den Berliner Philharmonikern unter Karajan spielte, hat sich Werken von Spohr, Hindemith, Britten u.a. gewidmet (RCA/BMG CD 09026 68311-2).

Tonsatz am Bildschirmarbeitsplatz

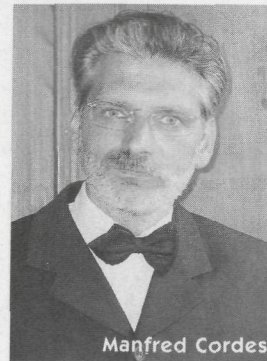
Eine Einführung in die Kunst der Harmonielehre per Mausclick – das verspricht das Lernprogramm „tonica“.



Es wendet sich an Schüler und Studenten ebenso wie an ausübende Musiker aller Sparten, bietet im Beiheft einen Anfängerkurs, soll aber auch professionellen Arrangeuren und Komponisten bei der Arbeit behilflich sein. Ein „Auswertungsfenster“ macht auf Fehler, insbesondere auf die berüchtigten Quintparallelen, aufmerksam. Stimmen können über MIDI eingespielt, die fertigen Arbeiten ausgedruckt und exportiert werden.

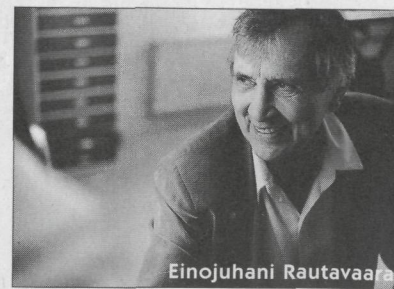
Das Programm ist zum Preis von 128 Mark sowohl im Musikalien- als auch im Computerfachhandel erhältlich. Es kann auch direkt über den Hersteller (WHC-Musiksoftware, Telefon 05608/3923, Fax 05608/4651) bezogen werden.

Krieg und Frieden im Spiegel der Musik



„Friedens-Seufftzer und Jubel-Geschrey“ lautet der Titel einer klingenden Dokumentation, die anlässlich des 350jährigen Jubiläums des Westfälischen Friedens von der Firma cpo (2 CDs 999 571-2) veröffentlicht worden ist. Das Ensemble Weser-Renaissance stellt unter Manfred Cordes Werke von Staden, Franck, Schütz, Selle, Hildebrand u.a. vor. Neben Jubelgesängen finden sich darunter auch solche Werke, die die Leiden des Dreißigjährigen Krieges musikalisch darstellen. Aufgespürt hat die Stücke, die teilweise seit dieser Zeit nicht mehr erklingen sind, eine Arbeitsgruppe der Universität Osnabrück.

Neues Klavierkonzert von Rautavaara



Vladimir Ashkenazy hat den finnischen Komponisten Einojuhani Rautavaara beauftragt, ein Klavierkonzert für ihn zu schreiben. 1999 soll das dritte Klavierkonzert des international renommierten Tonsetzers bei Ondine (Vertrieb: helikon harmonia mundi) erscheinen – mit Ashkenazy als Pianist und Dirigent.

Neuer Vertrag für erfolgreiches Duo

Nach der international preisgekrönten Aufnahme von Schuberts „Winterreise“ (vgl. FF 4/98, S. 62), haben Christoph Prégardien und Andreas Staier jetzt mit Teldec einen

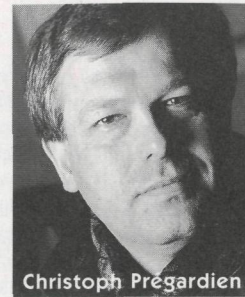


Foto: Marco Borggreve



Exklusivvertrag abgeschlossen. Die nächste, für den Sommer geplante Produktion wird sich mit dem Liedschaffen Beethovens und seiner Zeitgenossen beschäftigen und der Reihe „Das Alte Werk“, so der Wunsch von Executive-Producerin Marianne Käch, eine neue Dimension eröffnen.

Russisches vom französischen Label



Bisher ist das französische Label Opus 111 (helikon harmonia mundi) hauptsächlich durch Veröffentlichungen mit italienischer Barockmusik oder Musik des Mittelalters hervorgetreten. Für den Herbst kündigt Opus 111 nun eine neue Kollektion mit unbekannter und wenig bekannter Musik aus Russland an. Zu dieser Edition gehören allein zehn Einspielungen des Russian Patriarchate Choir, denen neuentdeckte Handschriften des 12. bis 17. Jahrhunderts zugrundeliegen. Hinzu kommen sechs Veröffentlichungen mit Musik am St. Petersburger Hof und den Salons der Metropole, zwei CDs mit der armenischen Altistin Lina Mkrtchyan und drei CDs mit dem Vesna-Chor. Auch die erste Veröffentlichung des neuverpflichteten Ensembles Petropolitani wird in dieser Reihe erscheinen.

ECM NEW SERIES



J.S. Bach
Die Kunst der Fuge
Keller Quartett

ECM NEW SERIES

J.S. Bach Die Kunst der Fuge Keller Quartett

András Keller, Violine
János Pilz, Violine
Zoltán Gál, Viola
Ottó Kertész, Violoncello

ECM New Series 1652
CD 457 849-2

52-seitiges Begleitbuch mit
Texten von Hans-Klaus Jungheinrich
und Wolfgang Hildesheimer

ECM Records
Postfach 600 331, 81203 München
Photo: Gérald Minkoff